

## Blütenpflanzen und Farne

- 1. Anzahl festgestellte Arten und Gattungen im Untersuchungsgebiet:** etwa 800 Arten
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** keine
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** etwa 12 Arten, hinzu kommen einige Sippen, die früher nicht unterschieden wurden.
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Von den vorgegebenen Teilflächen waren die vulkanischen Bereiche auf der Südseite des Schlerns besonders artenreich. Außerhalb der Flächen erwiesen sich als besonders artenreich die Seiser Klamm und der Gamssteig auf der Nordseite sowie der Schäufelesteig auf der Südseite des Schlerns.

Für die Südtiroler Flora spielt der Schlern eine wichtige Rolle: Abgesehen vom Artenreichtum bildet der Schlern für einige weltweit nur auf ein Verbreitungsgebiet beschränkte Arten Südosteuropas den nördlichsten Vorposten. Während nur relativ wenige Arten als neu für den Schlern nachgewiesen werden konnten, gelang es für eine Reihe von Arten nicht, die historischen Angaben wieder zu bestätigen. Gründe dafür gibt es mehrere: Es handelt sich bei den alten Angaben teilweise um Fehlbestimmungen, teilweise sind Wuchsplätze seltener Arten erloschen, wobei auch die Änderung der Landwirtschaft eine Rolle spielt. Um die Flora des Schlern zu bewahren, ist stellenweise, so auf der Schlern-Hochfläche, die Verringerung des Weidedrucks unerlässlich. Stellenweise sollte über eine Umstellung der Beweidung auf Mahd nachgedacht werden.

## Moose

- 1. Anzahl festgestellte Arten und Gattungen im Untersuchungsgebiet:** 250 Arten
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** vier Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** vier Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Die höchsten Sippenzahlen finden sich in den Wäldern oder auf baumreicheren Untersuchungsflächen. Die Mähwiese weist eine relativ hohe Sippenzahl auf, weil hier auch die Wald- und Gebüschbereiche am Hang berücksichtigt wurden. In vielen Untersuchungsflächen finden sich mittlere Artenzahlen. Relativ wenige Arten weisen der Völser Weiher, die vulkanischen Felsschichten des Schlern und die alpinen Kalkrasen auf.

Unter den gefundenen Sippen konnten vier zum ersten mal in Südtirol nachgewiesen werden: *Lophocolea heterophylla* fo. *gemmaefera*, *Bryum pseudotriquetrum* var. *duvalioides*, *Seligeria calcarea* und *Brachythecium rutabulum* var. *turgescens*. Zwei Sippen wurden erst zum zweiten Mal gefunden. Für zehn Sippen gelang ein erstmaliger Wiederfund seit über 100 Jahren.

## Flechten

- 1. Anzahl festgestellte Arten und Gattungen im Untersuchungsgebiet:** 270 Arten
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 15 Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 150 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Zu den artenreichsten Lebensräumen gehören vor allem die subalpinen Wälder (wie die Lärchenwiese bei Tiers oder die Zirbelkiefern am

Plattkofel), wo Nährböden wie Felsen, Baumrinden oder Holz die Entwicklung unterschiedlicher Populationen begünstigen.

Bemerkenswert ist vor allem der Fund von *Naphroma expallidum* einer Art, die bislang nur im Veneto und im Piemont dokumentiert worden ist und die in der Umgebung des Plattkofel häufig vorkommt. Interessant sind auch die Populationen zweiter in Italien sehr seltener Arten (*Caloplaca scrobiculata*, *Xanthoria contortuplicata*), die an den nach Süden ausgerichteten Dolomittfelswänden unweit des Monte Pez vorkommen. Flechten sind ein wichtiges Element im Lebensraum Schlern, das bei der Bewirtschaftung und Gestaltung dieses Gebiets unbedingt berücksichtigt werden sollte.

## **Pilze**

- 1. Anzahl festgestellte Arten und Gattungen im Untersuchungsgebiet:** 834 Arten
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** etwa 35 Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** etwa 35 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** etwa 5 Arten
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Völser Weiher (338 Arten), 14 (336 Arten), 8 220 Arten), 6 (44 Arten)

Die Unterscheidung zwischen subalpinen und alpinen Lebensräumen ist in der Mykologie entscheidend. In der subalpinen Zone hat es trotz widriger Wetterbedingungen einige taxonomisch interessante Funde gegeben, vorwiegend von Pilzen in Wurzelsymbiose (*Cortinarius*, *Russula*, *Lactarius*, *Tricholoma*, *Suillus*). Die Großpilze sind wichtige ökologische Indikatoren für den Zustand des Bodens und deren Erforschung ist deshalb, das sei hier unterstrichen, für eine erfolgreiche Waldbewirtschaftung auf der subalpinen Stufe unerlässlich. Der Einfluss des Menschen ist in diesen Lebensräumen nur wenig spürbar. Vom alpinen Bereich des Schlern kann man das nicht sagen. Unserer Meinung nach haben die Anwesenheit von Menschen und deren Nutztieren hier ganz erhebliche Folgen: Die Anzahl der Pilzarten ist in der alpinen Zone erschreckend niedrig, während die Anzahl der Fäulnisbewohner zunimmt – ein für ein alpines Hochplateau völlig unnatürliches Bild.

## **Bienen**

- 1. Anzahl festgestellte Arten und Gattungen im Untersuchungsgebiet:** 224 Arten, 26 Gattungen
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** etwa 15 Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 130 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** etwa 4 oder 5 Arten
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Brandhang, Lärchen-Trockenrasen (Tiers)

Trotz der für viele Bienen ungünstigen Höhenlage des Untersuchungsgebietes beherbergen die Untersuchungsstandorte deutlich über 50 Prozent des Südtiroler Artbestandes. Die hohe Anzahl an Einzelfunden lässt noch eine beträchtliche Zahl an noch nicht gefundenen Bienenarten vermuten. Dies gilt auch für Südtirol, da immerhin jede zehnte Art der Untersuchung aus der Provinz Bozen noch nicht gemeldet wurde. Beim Großteil dieser Neufunde handelt es sich um kleinwüchsige Arten, welche leicht übersehen oder verkannt werden. Fast die Hälfte betrifft Kuckucksbienenarten, also Bienen, die keine eigenen Nester bauen und als Brutparasiten in der Regel eher geringe Populationsdichten erreichen, weshalb sie auch seltener gefunden werden als deren Wirtsbienen.

## **Ameisen**

- 1. Anzahl festgestellte Arten und Gattungen im Untersuchungsgebiet:** 52 Arten, 11 Gattungen
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 7 Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 17 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** 7 Arten
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Maximale Artenzahlen konnten an den Standorten Lärchenweide (27 Arten) und Brandhang (23 Arten) festgestellt werden.

Besonders hervorzuheben ist der italienische Erstfund der in Mitteleuropa stark gefährdeten Knotenameise *Myrmica vandeli* am Völser Weiher. Aus der rezent aufgesplitterten *Tetramorium impurum/caespitum*-Gruppe konnten sieben Arten festgestellt werden, die ebenfalls großteils Neumeldungen für Italien darstellen. Erwartungsgemäß nimmt die Artenvielfalt der Ameisen mit der Seehöhe stark ab, an hochalpinen Standorten wurden nur zwei Arten festgestellt. Eine Ausnahme bildet der klimatisch begünstigte Standort Vulkanschutt mit sechs Arten.

### Laufkäfer

- 1. Anzahl festgestellte Arten und Gattungen im Untersuchungsgebiet:** 125 Arten, 40 Gattungen
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 2
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 2
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** 1
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Bachufer (Bad Ratzes), Vulkanschutt

Über ein Drittel der Südtiroler Laufkäferfauna lebt am Schlern, was die Lebensraumvielfalt des Gebiets belegt. Herausragende Art ist *Amara messae*, ein Bewohner offener alpiner Schutt- und Rasenflächen mit nur wenigen Fundpunkten in den Alpen.

### Kurzflügelkäfer

- 1. Anzahl festgestellte Arten und Gattungen im Untersuchungsgebiet:** 233 Arten, 92 Gattungen
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 6 Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 168 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** 2 Arten
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** 1 Art
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Ufersaum (Völser Weiher) 34 Arten, Ufer (Frötschbach) 31 Arten, Lärchen-Trockenrasen (Tiers) 27 Arten

Die Käferfauna des Naturparks Schlern enthält zahlreiche Arten aus der Familie der Kurzflügelkäfer. Viele von diesen findet man nur in den Gebirgen Mitteleuropas. Von den tiefer gelegenen Standorten weisen das Bachufer in Bad Ratzes und das Feuchtgebiet am Völser Weiher die höchsten Artenzahlen auf, da feuchte Habitats für Kurzflügelkäfer besonders günstige Lebensräume bieten. Die Untersuchungsflächen in Tiers haben einige überraschende Funde von seltenen Arten ergeben.

### Hornmilben

- 1. Anzahl festgestellte Arten und Gattungen im Untersuchungsgebiet:** 230 Arten, 116 Gattungen, 51 Familien
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 81 Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 193 Arten

**4. Anzahl Neufunde für Italien:** 23 Arten

**5. Für die Wissenschaft neue Arten:** 1 Art

**6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Vulkanrasen am Schlernplateau (82 Arten), Fichtenwald Bad Ratzes (76 Arten), Zirbenwälder/Dolomitfelswände (72 Arten).

Der Naturpark Schlern beinhaltet eine geradezu unglaubliche Artenvielfalt an Hornmilben, die fast ein Drittel der von Italien bekannten Arten ausmacht. Darunter sind etliche Arten, die bisher nur aus Süditalien oder Südeuropa bekannt waren, daneben aber auch Arten, die auf den Alpenraum beschränkt sind. Die einzelnen Standorte bieten Lebensraum für spezialisierte Hornmilbenarten mit jeweils verschiedenen Umweltansprüchen.

## Spinnen

**1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 350 Arten

**2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 8 Arten

**3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 200 Arten

**4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine

**5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine

**6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Lärchen-Trockenrasen (Tiers, 92 Arten), Brandhang (Tiers, 74 Arten)

Die Spinnenfauna des Naturparks Schlern erwies sich als außergewöhnlich vielfältig. Mit 350 Arten aus 27 Familien konnten etwa 50 Prozent der gesamten bisher bekannten Landesfauna Südtirols festgestellt werden. Dies erklärt sich vor allem durch die Einbeziehung eines breiten Spektrums von Lebensräumen und Höhenstufen, die von sehr verschiedenen Lebensgemeinschaften besiedelt werden. Die herausragende Besonderheit der Untersuchung ist eine mediterrane Art: *Phoroncidia paradoxa*, deren nächste bekannte Fundorte im Gardaseegebiet liegen.

## Libellen

**1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 19 Arten, 14 Gattungen

**2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** keine

**3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** etwa 10 Arten

**4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine

**5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine

**6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Am artenreichsten zeigte sich der Völser Weiher mit 13 Arten dicht gefolgt von einem als Viehtränke angelegten Weiher in einer extensiv genutzten Weide in St. Konstatin mit 12 Arten.

Die Arten sind zum Großteil recht weit verbreitete und häufig. Leider konnten bei keinem der stehenden Gewässer absolute Raritäten beobachtet werden. Auf dem Schlern selbst flog an allen untersuchten Standorten nur eine Art und zwar die Torfmosaikjungfer (*Aeshna juncea*). Eine Besonderheit wurde aber bei den Waldbächen immer wieder beobachtet: die Gestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*). Diese Art wird in der Roten Liste Südtirols mit der Kennziffer 1 gekennzeichnet, was bedeutet, dass sie in Südtirol als vom Aussterben bedroht angesehen wird.

## Schmetterlinge

**1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 1030 Arten

**2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 22 Arten

**3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** etwa 600 bis 700 Arten

**4. Anzahl Neufunde für Italien:** 5 Arten

**5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine

**6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Kiefernwald – Brandfläche (Tiers, 363 Arten), Kiefernwald (Weisslahn, 344 Arten), Auwald (Bad Ratzes, 322 Arten), (Fichten-Tannenwald (Bad Ratzes 315 Arten)

Die nachgewiesene Artenzahl entspricht etwa einem Drittel der Schmetterlingsfauna Südtirols. Unter den Neufunden sind *Micropterix osthelderi*, *Rhigognostis incarnatella* und *Cydia cognatana* die ersten sicheren Meldungen aus Italien. Zwei weitere Arten aus der Umgebung des Naturparks, *Phyllonorycter issikii* und *Gelechia sestertiella*, sind ebenso neu für Italien. Die intensive Beweidung scheint am Schlern ein besonders relevantes Naturschutzproblem zu sein.

## **Buckelfliegen**

**1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 109 Arten, 12 Gattungen

**2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 83 Arten

**3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** etwa 600 bis 700 Arten

**4. Anzahl Neufunde für Italien:** 5 Arten

**5. Für die Wissenschaft neue Arten:** 9 Arten

**6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Die größte Artenvielfalt (50 Arten) konnte im Föhrenwald nachgewiesen werden. Auch die übrigen Waldstandorte (Fichten, Fichten-Tannenwald bei Bad Ratzes) zeichnen sich mit 30 Arten durch eine hohe Artendiversität aus. Mit 20 verschiedenen Arten liegen der Brandhang bei St. Sebastian und der Latschengürtel an dritter Stelle, gefolgt von der Feuchtwiese/Moorgebiet, dem Waldrand und dem Weidengebüsch am Völser Weiher mit jeweils 15 bis 18 Arten.

In den tieferen Lagen des Untersuchungsjahres 2006 waren Phoriden vor allem von Anfang Juli bis Ende August anzutreffen, in den höheren deutlich früher von Anfang Mai bis Ende Juli. Die im Material dominierende Art *Megaselia angusta* war von Anfang Juni bis September im Gebiet nachweisbar mit einem Maximum im August. Sie fehlte in den Wintermonaten. *Megaselia mallochi*, an zweiter Stelle der Dominanzstruktur, schien sehr zeitig im Frühjahr am aktivsten gewesen zu sein, war aber auch noch im August gut nachweisbar. *Megaselia flavicans* war über die gesamte Fangperiode aktiv, fehlte allerdings in den Winterfängen.

## **Heuschrecken**

**1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 36 Arten, 25 Gattungen

**2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** keine

**3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** keine

**4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine

**5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine

**6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Lärchenweide (St. Zyprian, 21 Arten), Brandfläche (Tiers, 15 Arten), Dolomitfelswände (Weisslahn, 16 Arten)

In den tiefer gelegenen Untersuchungsflächen sind die Lärchenweide (St. Zyprian) mit 21 und die Brandfläche (Tiers) mit 15 Arten die artenreichsten Flächen. Sie beherbergten vorwiegend Arten, die trockene und warme Standorte bevorzugen. Bei den höher gelegenen Untersuchungsflächen hebt sich vor allem die Umgebung von Weisslahn mit 16 Arten hervor. In diesen sonnigen Dolomitfelswänden treffen Arten der montanen Stufe bereits mit Arten der subalpinen Stufen aufeinander. Zu vermerken ist dabei das Vorkommen des Verkannten Grashüpfers (*Ch. mollis*) in einer Höhe von 2.300 Metern. Die Art bevorzugt eigentlich die colline Stufe, besiedelt aber auch

höher gelegene trockenwarme Gebiet wie die südexponierten Hänge des Schlern. Hervorzuhebende (und in Südtirol selten anzutreffende) Funde sind die Alpenschrecke (*Anonconotus alpinus*), die Große Höckerschrecke (*Arcyptera fusca*) und die Sumpfschrecke (*Stetophyma grossum*).

## Zikaden

- 1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 78 Arten
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 10 Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 10 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** 1 Art
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Frötschbach (12 Arten), Dolomitenfeschwände (Weisslahn, 9 Arten), Brandfläche (Tiers, 15 Arten), Lärchenweide (St. Zyprian, 10 Arten).

Die Artenzusammensetzung der Zikadenfauna hat gezeigt, daß der Schlern eine große Vielfalt an Lebensräumen besitzt und damit zahlreichen hoch spezialisierten Arten das Überleben ermöglicht. Dies gilt hauptsächlich für die tieferen Regionen. Da Zikaden eine Wärme liebende Insektengruppe sind, ist es verständlich, dass die Artenfülle auf der Schlern-Hochfläche nicht ganz so groß ist wie zum Beispiel am wärmebegünstigten Südhang zwischen Ums und St. Zyprian.

## Schnecken

- 1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 82 Arten
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 1 Art
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 2 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Brandhang (Tiers) , Kalkfelsen, Schloss Prösels  
Neben diesen sehr artenreichen Standorten mit vielen und seltenen Arten waren vor allem die Feuchtstandorte und Moore, die natürlicherweise artenärmer sind, als Fundorte sehr bemerkenswert. Raritäten, die dort gefunden wurden, waren die Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*), die Blanke Windelschnecke (*Vertigo genesii*) und die Vierzählige Windelschnecke (*Vertigo geyeri*).

## Amphibien, Reptilien

- 1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 6 Arten, 5 Gattungen (Amphibien); 12 Arten, 11 Gattungen (Reptilien)
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 2 Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 3 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Völser Weiher  
Die artenreichste Amphibienfauna konnte in der Umgebung des Völser Weihers festgestellt werden. Am Hochplateau des Schlernmassivs wurde nur der Grasfrosch festgestellt. In zwei quantitativ untersuchten, gewässerreichen Feinkartierungsflächen der Mittelgebirgslage zeigt sich ein massiver Rückgang der Amphibienfauna. Hauptprobleme sind ein massiver Fischbesatz in allen größeren Stillgewässern, fehlende Flachwasser- und Verlandungszonen, sowie die Zerstörung oder Überdüngung von Kleingewässern. Besonders prekär ist die Situation des Wasserfrosches und der Gelbbauchunke. Ohne rasche Artenschutzmaßnahmen dürften diese beiden Arten demnächst im Untersuchungsgebiet verschwinden.

## Vögel

- 1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 102 Arten
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** keine
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** keine
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Mähwiesen

Bezüglich Habitats gab es bei den verschiedenen Waldformationen nur geringe Unterschiede hinsichtlich Artenzahl, in allen Waldformen war sie gut bis sehr gut. Sehr erfreulich waren das Vorkommen aller fünf möglichen Spechtarten und die Greifvogelfauna. Von Mäusebussard, Wespenbussard, Steinadler, Habicht und Sperber wurden in den Kontrollgebieten zwar keine Brutplätze bekannt, die Anwesenheit dieser Arten im Gebiet zur Brutzeit und ihr Verhalten mit Balzflügen zeigt jedoch, dass sie zu den Brutvögeln des Gebietes gehören. Als bedeutend weniger positiv ist das Vorkommen der Hühnervogel anzusehen. Einzig das Steinhuhn wurde mehrmals festgestellt, während vom Alpenschneehuhn Nachweise von den günstigen Habitats auf der Schlern-Hochfläche fehlen. Bei diesen Arten hat der starke Tourismus sicher negative Auswirkungen. Als außerordentlich positiv zu erwähnen ist das erstaunlich gute Vorkommen des Braunkehlchens, einem Wiesenvogel, der aber wegen der modernen Bewirtschaftungsmethoden aus vielen Gegenden Südtirols und Mitteleuropas bereits verschwunden ist. Auf der Schlern-Hochfläche war die Alpendole allgegenwärtig und in großer Zahl vorhanden. Zu den Edelsteinen der alpinen Vogelwelt zählt der Mauerläufer. Er wurde bei dieser Erhebung an den süd- und an den nordseitigen Felswänden des Schlern nachgewiesen.

## Fledermäuse

- 1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 10 Arten, 8 Gattungen
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** keine
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 4 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Völser Weiher

## Fische

- 1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 10 Arten
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** keine
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** keine
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Völser Weiher, Frötschbach

## Gewässerfauna

- 1. Anzahl festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet:** 232 Arten
- 2. Anzahl Neufunde für Südtirol:** 39 Arten
- 3. Anzahl Neufunde für den Schlern:** 44 Arten
- 4. Anzahl Neufunde für Italien:** keine
- 5. Für die Wissenschaft neue Arten:** keine
- 6. Besonders artenreiche Untersuchungsflächen:** Völser Weiher, Frötschbach

Im Frötschbach wurden insgesamt 86 wirbellose Arten gefunden, von denen 55 bestimmt werden konnten. Die relativ hohe Anzahl der Neufunde ist vor allem darauf zurückzuführen, dass diese Tiergruppen in Südtirol bisher nur wenig erforscht worden sind. Die Gesamtanzahl der im Völser Weiher vorkommenden Wirbellosen belief sich auf 126 Arten. Bei den Neufunden handelt es sich jedoch nicht unbedingt um seltene Arten, sondern vielmehr wurden Lebensräume wie das Ufer und der Gewässergrund von Südtiroler Seen bisher kaum untersucht.